

1. Österreich-Ungarn 1910

ÖSTERREICHISCHE STATISTIK

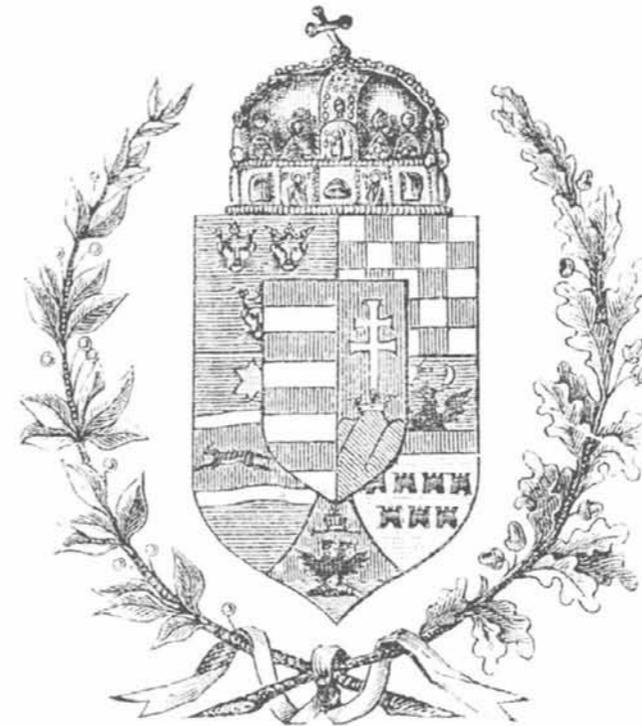
HERAUSGEGEBEN VON DER
K. K. STATISTISCHEN ZENTRAKKOMMISSION.



UNGARISCHE STATISTISCHE MITTEILUNGEN
NEUE SERIE. * * * 52. BAND.

VOLKSZÄHLUNG

IN DEN LÄNDERN DER UNGARISCHEN HEIL. KRONE IM JAHRE 1910.



1. Österreich-Ungarn 1910

1.1 Topographie Österreich-Ungarn 1910

Österreich-Ungarn war ein Binnenstaat mit mehreren Verbindungen zum Weltmeer. Die Adria Häfen Triest, Fiume, Pola und Ragusa waren die traditionellen Verbindungen zur Levante, zu Italien und Spanien. Zunehmend an Bedeutung gewann der Schiffsweg über die Elbe nach Hamburg, das zum größten Aus- und Einfuhrhafen der habsburgischen Länder aufstieg.

Die westösterreichischen Länder sind vom Hochgebirge der Ost- und Südalpen geprägt. Östlich der Durchgangslandschaft des Wiener Beckens beginnt das Waldland des Karpatenbogens; Galizien von Ungarn trennend, umschließt er das pannonische Becken. Die Südalpen leiten mit dem anschließenden Karst in das Bergland der Dinarischen Gebirge über, die in Dalmatien und Bosnien schroff zum Meer hin abfallen. Im Norden hat der Staat Anteil an den geologisch alten Mittelgebirgen, die Böhmen, Mähren und Schlesien umgeben.

Das Tiefland der Donau-Theiß-Niederung mit dem Wiener Becken und der Großen Ungarischen Tiefebene bildet einen gemeinsamen Zentralraum. Die Monarchie war ein Donaustaat, 71% der Fläche lagen in deren Einzugsbereich: die Alpenländer mit Inn, Salzach und Enns im Norden sowie Mur, Drau und Save im Südosten, Mähren und Schlesien mit Thaya und March, das Linke Donauufer Ungarns mit Waag und Gran, das Linke Theißufer mit Samosch, Marosch und Temesch. Böhmen ist mit der Moldau zur Elbe, Vorarlberg zum Rhein, Schlesien nördlich der Mährischen Pforte zur Oder hin orientiert. Galizien und die Bukowina mit dem nördlichen Karpatenvorland stehen naturräumlich außerhalb des Alpen- und Donauraumes; der Westen ist Teil des osteuropäischen Tieflandes und wird von der Weichsel zur Ostsee, der Osten, Teil der Podolischen Platte und des Dnjestr-Hügellandes, vom Dnjestr zum Schwarzen Meer hin entwässert.

Die Zentren Wien und Budapest hatten mit ihrer Lage in offenen Durchgangslandschaften eine geographische Schlüsselstellung. Äußerst unterschiedlich war die räumliche Konfiguration der beiden Staatshälften: Österreich/Cisleithanien war vielgestaltig, Ungarn/Transleithanien dagegen eine eher geschlossene Einheit. Die topographischen Konstanten trugen aber. Wirtschaftliche Orientierungen, gesellschaftliche Entwicklungen und ethnische Verbindungen über die politischen Grenzen hinweg machten die Habsburgermonarchie zu einem offenen Durchgangsraum und sprengten die Grenzen des Staates. (M.S.)

TOPOGRAPHIE ÖSTERREICH-UNGARN 1910

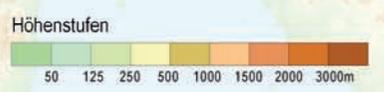
AUSZTRIA-MAGYARORSZÁG
AUSTRO-UGARSKA
RAKOUSKO-UHERSKO
RAKÚSKO-UHORSKO
AUSTRO-WĘGRY
AVSTRO-UHORSČYNA
AUSTRO-UNGAR
AUSTRIA-UNGHERIA

Autoren und Ausführung:
Historisches Konzept: H. Rumpler
Thematische Kartographie: M. Seger
Graphik: W. Liebhart



Quellen:
Für Grenzen und administrative Gliederung:
Politische Einteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie/
Az osztrák-magyar Monarchia Politikai beosztása [1916] (M 1:800.000)
Für Ortsnamen:
Spezialortverzeichnis Österreich 1900, 1910; Allgemeines Verzeichnis
der Ortsgemeinden und Ortschaften Österreichs 1910; Helységnevtár 1913; Jekelfalussy 192;
Popis žiteljstva 1910;
Volkszählung Bosnien-Herzegovina 1910

Namensgut:
Die Namensschreibung orientiert sich am Prinzip der amtlichen Formen in den offiziellen Ortsnamensverzeichnissen
des Jahres 1910. Das bedeutet für die österreichischen Länder zwei- oder mehrsprachige Kombinationen nach dem
Kriterium der Landes- bzw. landesüblichen Sprachen. Für das Königreich Ungarn galt seit dem Gesetz von 1898 über
die Namensvereinheitlichung allein die magyarische Namensform; die historischen landesüblichen slowakischen,
rumänischen und serbisch- kroatischen Formen sind in eckiger Klammer beigefügt. Im Königreich Kroatien-Slawonien sind
die Namen kroatisch/magyarisch/deutsch nach dem Prinzip der kroatischen Kulturautonomie bzw. der Verbindung mit dem
Königreich Ungarn und dem österreichisch-ungarischen Gesamtstaat. Für Bosnien-Herzegovina sind die Namen serbisch-kroatisch.
Den amtlich-offiziellen Ortsnamen von 1910 sind die modernen (Stand 2009) Namen in runder Klammer hinzugefügt,
wenn sie von den historischen Namensformen abweichen; bei Namensgleichheit der historischen und der modernen Namensform
ist der historische Name kursiv gesetzt.



- Städte, Gemeinden, Länder, Landesteile**
- WIEN
 - BUDAPEST
 - LAIBACH/LJUBLJANA
 - Iglaul/Jihlava
 - Győr
 - Világos/Sinai
 - MOSON
 - GALIZIEN
- Reichshaupt- und Residenzstädte
- Landeshauptstädte Österreich,
Kroatien-Slawonien, Bosnien-Herzegovina
- Statutarstädte in Österreich, Bosnien-Herzegovina,
Municipalstädte in Ungarn, Kroatien-Slawonien
- Orte von politisch-kultureller Relevanz
- Komitate
- Länder
- Länder- und Bezirksgrenzen**
- Reichsgrenzen Österreich-Ungarn,
Grenzen der Reichsteile Österreich,
Ungarn, Bosnien-Herzegovina
 - Ländergrenzen
 - Grenzen der Politischen Bezirke in
Österreich, der Komitate in Ungarn,
der Kreise in Bosnien-Herzegovina

